



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

242 (3.9.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-320369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-320369)

# General-Anzeiger



(Wöchentliche Postzeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverköndigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphische Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Chef-Redakteur Herr. Wegner,  
für den lokalen und prov. Theil  
Ernst Müller,  
für den Inseratenthell:  
Karl Apfel.  
Kotationsdruck und Verlag des  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
handlungs-Verlags.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospital.)  
Königlich in Mannheim.

Nr. 242. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 3. September 1893.

#### Politische Wochenrundschau.

Die abgelaufene Woche stand für Deutschland vornehmlich unter dem Zeichen des Patriotismus. Deutschnationale Empfindungen waren es, welche den Trauertagen in Koburg, wozu eine stattliche Anzahl von Fürstlichkeiten, an ihrer Spitze der Kaiser, herbeigeeilt war, die Signatur aufdrückten; eine patriotische Veranlassung rief sodann den Kaiser zum Norden Deutschlands, zur Denkmals-Erhüllung in Schwerin, und seit vorgestern spielen sich am Jagenumwobenen Rheinstrom zu Koblenz Festlichkeiten ab, die in hervorragendem Maße geeignet sind, das deutsche Nationalgefühl zu heller Flamme zu entfachen. Das um so mehr, als die Koblenzer Kaiserfeste mit dem großen nationalen Gedentage von Sedan zusammenfallen, der am heutigen Sonntage in den meisten Gegenden unseres Vaterlandes festlich begangen wird.

Ein großer Theil der deutschen Bevölkerung hat in den letzten Tagen mit unermessbarem Interesse nach einer anderen Veranstaltung geschaut, wir meinen den Würzburger Katholikentag. Es war die 40. herartige Zusammenkunft, welche die deutschen Katholiken heuer abhielten. Wie neulich der Evangelische Bund in Speier tagte, um die speziellen konfessionellen Interessen durch gemeinsame Aussprache zu fördern und zu heben, so haben auch die Katholiken die volle Berücksichtigung, durch gemeinsame Zusammenkünfte das Bewußtsein ihrer Konfession zu stärken. Organ diese Bestrebungen kann man umso weniger etwas einzuwenden haben, als sie sich auf dem gemeinsamen Boden des deutschen Christenthums bewegen, welches in unserer schweren Zeit vornehmlich berufen ist, gegen die finsternen Mächte des politischen und sittlichen Umsturzes anzukämpfen. Nach den vorliegenden Berichten scheint man sich dieser Versöhnlichkeit bei den Würzburger Verhandlungen im Gegensatz zu anderen Katholikentagen bestrebt zu haben.

Recht interessante Streiflichter hat übrigens der Würzburger Katholikentag auf die Zustände in der Zentrums-Partei geworfen. Der Reichstag, den der Thurm anlässlich der letzten Reichstagswahlen erhalten hat, scheint doch tiefer zu gehen, als man vielleicht angenommen hatte. Die Herren von der Frhr. v. Hüne'schen Richtung sind dem Katholikentag gänzlich ferngeblieben, und vom Frhrn. v. Schorlemer-Mst weiß die „Köln. Ztg.“ sogar zu melden, daß er sein Richteramt in Würzburg durch Unwohlsein entschuldigt und sich trotzdem bald darauf zur Kaiserparade nach Trier begeben hat. Ob die Sache wirklich so liegt, bedarf doch wohl noch der Bestätigung, aber soviel haben die Vorgänge in Würzburg gezeigt, daß in der Zentrums-Partei sich fast eine förmliche Sezession zu vollziehen scheint, die auch für die in Preußen und Baden bevorstehenden Landtagswahlen nicht ohne aktuelles Interesse bleiben wird.

#### Feuilleton.

— Wetterregeln für den September. Der Monat September, der erste allen Krebsleibern un sympathische Monat mit dem r, weist mehrere Tage auf, die nach den alten Bauernregeln für die Vorausbestimmung des Wetters von Bedeutung sind. Schon vom ersten Tage des Monats heißt es:  
Ist am 1. September hübsch rein,  
Wirbs den ganzen Monat so sein,  
oder in ähnlicher Besart mit besonderer Bezugnahme auf den gleichfalls auf den 1. September fallenden Regidinstag:  
Ist am Regidinstag schön,  
Dann wird auch gut der Herbst bestehen.  
Gewitter im September haben nach Ansicht der Landleute Einfluß auf den Winter. Denn es heißt:  
Septemberdinner prophezeit  
Vielen Schnee zur Weihnachtszeit,  
während eine andere Bauernregel sagt:  
Herbstgewitter bringen Schnee,  
Doch dem nächsten Jahr kein Weh.  
Ein regenreicher September ist dem Landmann ganz erwünscht, denn es heißt:  
An Septemberregen  
Für Saaten und Reben  
Ist dem Bauer gelegen.  
Drei besondere Tage im September sind Lambertus am 11., Mathias am 21. und Michael am 29. Von ihnen heißt es:  
Auf Lambert hell und klar,  
Bringt ein trocken Frühjahr.  
Wenn Mathias weint statt lacht,  
Er aus dem Wein oft Essig macht,  
Regnet's am Michaelstag,  
So folgt ein milder Winter nach.  
Schließlich gehören zu den Bauernregeln des Monats September noch die beiden: Was der August nicht locht,  
Wird der September nicht braten — und:  
Ein Herbst, der warm und klar,  
Ist gut für's nächste Frühjahr.  
— Wie die Königin Viktoria reist. Die beiden dop-

An die Aufrührerereignungen, welche unlängst in Frankreich zu Tage traten, haben sich, wenn auch aus anderen Ursachen hervorgegangen, revolutionäre Bewegungen in Spanien, dem klassischen Lande der Aufstände, geschlossen. San Sebastian war der Schauplatz dieser Vorgänge. Die ersten telegraphischen Nachrichten darüber klangen recht besorgniserregend, dann kamen milde Rede und Berichterstattung gewesen zu sein. Dem entspricht auch die Mitteilung aus San Sebastian, daß dort in der Nacht von Montag auf Dienstag wieder ein neuer Zusammenstoß zwischen den Behörden und den Aufrührern erfolgte. Schon um 9 Uhr Abends bewegte sich eine zahlreiche Volksmenge auf dem Spazierwege auf und ab und empfing die Stadtmusikanten, die wie stets um 9 Uhr zu spielen begannen, mit Pfeifen und Schreien. Kaum war das erste Stück vorüber, so stürzten sich eine Anzahl Leute auf den Musiktempel, zerschlugen die Glasklappen, Notenpulte und Instrumente und vertrieben die Musiker. Hierauf wandte sich die Menge nach dem Casino, wo gerade ein großer Ball abgehalten wurde. Ein Theil der Leute drang in das Gebäude ein, während andere die vor dem Hause aufgestellten Fahnenstangen ausriffen und die Fahnen unter sich vertheilten. Daß dem baldigen Einschreiten berittener Gendarmen wurde das prachtvoll eingerichtete Casino vor ernstlicheren Beschädigungen gerettet. Inzwischen waren ungefähr 300 Personen, die Fahnenstangen immer voran, zum „Teatro del Circo“ geeilt, wo die Sängerin Regina Pacina Vorstellung gab. Sie begannen bereits die Aushühnen zu ertönen, als ein Trompetensignal ertönte als Zeichen, daß fünfundsiebzig Gendarmen, die den Ruhestören nachgerast waren, schußbereit seien. Sofort war die Straße wie leergefegt und die Theaterbesucher konnten jetzt ungehindert nach Hause gehen, was sie sich nicht zweimal sagen ließen. Vom Theater ging zum Regierungsgebäude. Dort waren verschiedene Doppelposten aufgestellt, doch konnten sie nichts ausrichten, da der Pöbel sie gegen die Wand drängte und andere, hinter den großen Pfeilern gedeckt, mit Steinen warfen. Auch hier ertönte grade im kritischen Augenblick eine Abtheilung berittener Gendarmen, die sofort unter die Bogengänge sprengten und sie mit Säbelhieben säuberten. Bei der Verfolgung der Menge geriet die Gendarmen aber auf den Boulevard, wo der Pöbel eben anfang, mit den eisernen Stühlen der Anlagen Barricaden zu bauen. Als sie die Guardia Civil erblickten, gaben die Ruhestörer ihr Vorhaben auf und flüchteten in die Altstadt. Hier in den engen und dunkeln Straßen hatten die Gendarmen einen sehr schweren Stand, bis es ihnen endlich gelang, etwa 50 Tumultuanten in einer Sackgasse abzufangen. Die Gefangenen wurden sofort gebunden und unter starker Bedeckung ins Gefängnis abgeführt. Das wirkte, und es trat verhält-

nißmäßig Ruhe ein, sodaß von Zeit zu Zeit abgehende Patrouillen den Sicherheitsdienst versehen konnten.  
Am folgenden Abend haben sich die Ruhestörungen in demselben Umfange erneut, bis es schließlich dem energischen Vorgehen der Truppen gelang, die Exzedenten theils zu verhaften, theils in die Flucht zu schlagen.  
Die belgische Repräsentantenkammer nahm am Donnerstag den Antrag Bisart betreffend die Wahl der Mitglieder des Senats, welche ursprünglich von der Kammer genehmigt war, alsdann aber in der vom Senat beschlossenen abgeänderten Form abgelehnt wurde, mit einigen Abänderungen an. Der Antrag geht dahin, daß 75 Senatoren durch die Kammerwähler und 26 Senatoren durch die Provinzialräthe gewählt werden sollen.  
Die englische Regierung legt jedenfalls eine bemerkenswerthe Unbefangenheit hinsichtlich der Vorgänge in Siam an den Tag. Das französische Souveränement macht gar kein Hehl daraus, daß die ursprünglich erhobenen Forderungen immer mehr erweitert werden sollen, während das Ministerium Gladstone sich gewissermaßen „tot stellt“. Sogleich als von französischer Seite angekündigt wurde, daß die zweitgrößte Hafenstadt Siams, Tschantabun, als Pfandobjekt so lange besetzt werden sollte, als die friedliche und vollständige Räumung des linken Mekongufers nicht erfolgt wäre, konnte keinem Zweifel unterliegen, daß es den Franzosen vor Allem darum zu thun war, einen Keil nach dem rechten Mekongufer bis unweit der Hauptstadt Bangkok selbst vorzuschieben. Sind doch die Siamesen gar nicht in der Lage, das linke Mekongufer vollständig zu räumen, weil es sich zum Theil nicht in ihrem Besitze befindet. Ebenso werden die Franzosen stets in der Lage sein, die „friedliche“ Räumung zu besetzen, da sich Konflikte in jenen Distrikten leicht künstlich hervorrufen lassen. Die Franzosen sind denn auch allem Anschein nach entschlossen, sich in Tschantabun häuslich einzurichten, wie daraus hervorgeht, daß sie umfassende Befestigungsarbeiten vornehmen. Um so auffälliger muß es daher erscheinen, daß der englische Parlamentssekretär des Auswärtigen, Grey, in der vorstehenden Unterhausdebatte erklärte, die britische Regierung hätte keinen Agenten in Tschantabun, er könnte daher nicht sagen, ob die Franzosen dort Erdwerke errichten. Die englische Regierung will offenbar von allen diesen Vorgängen nichts wissen, die im Uebrigen notorisch sind. Auch darüber will das Kabinet Gladstone keine Nachricht haben, daß der französische Vertreter in Siam neue Forderungen gestellt habe. Die englische Regierung wird wohl erst dann orientirt sein, wenn der „Pufferstaat“ in den Händen Frankreichs ganz „verpufft“ sein wird. Die englischen Kaufleute sehen in dieser Angelegenheit jedenfalls klarer als das Kabinet Gladstone. Siam dürfte

vollzogen und die öffentliche Meinung ganz Amerikas, eingeschlossen die ernstesten Blätter, wie der „New-York-Herald“, rühmten die Weisheit des Richters und erklärten sich mit dem Urtheile vollständig einverstanden.

— Millionen-Erbchaften. In Buffalo, N.-Y., erregt eine angebliche Riesenerbschaft z. Bt. die Begehrlichkeit gewisser Leute. Dieselben machen nämlich Ansprüche auf den reichen Nachlass eines gewissen Philipp Reinhardt, welcher vor ungefähr 50 Jahren im fernem Indien ohne Leibeserben starb. Diese Glückskinder behaupten, daß ihre Verwandtschaft mit dem Goldkotel durch in Deutschland befindliche Asten leicht nachzuweisen sei. Seit mehr denn vierzig Jahren hätte sein Vermögen von 25,000,000 Doll. unberührt gelegen, bis vor Kurzem in einer täglichen Zeitung ein Ausruf erschien, in welchem nach den Erben von Philipp Reinhardt gesucht wurde. Die Familie Reinhardt in Buffalo meldete sich sofort und ein von Bombay eingelaufener Brief erklärte sie angeblich für die richtigen Erben. Philipp Reinhardt hatte einen Bruder und drei Schwestern. Die Nachkommen einer Schwester leben in Springfield in Ohio, die einer anderen in Union Hill in New-Jersey. — Eine andere Erbchaftsgeschichte macht in Ontario Canada, viel von sich reden. Zu Ende des vorigen Jahrhunderts starb in Schottland James Stuart und hinterließ seinem damals in Pennsylvania weilenden Sohne James ausgedehnten Grundbesitz und viel Geld. Dieser fiel im Kampfe mit Indianern. Seine Wittve kam später mit 2 Söhnen und einer Tochter nach Canada, wo sie sich nahe der Stelle niederließen, wo jetzt das Dorf Kingsville steht. Als die Wittve starb, gaben ihr ihre Kinder eine eiserne Cassette mit wichtigem Inhalte mit ins Grab. Vor Kurzem wurde das Grab von den Nachkommen der Tochter der Wittve geöffnet und die eiserne Cassette wieder gefunden. Wie es heißt, enthielt dieselbe alle Dokumente, welche erforderlich sind, um die Rechtsansprüche der Erben auf mehr als 1000 Acres Land in Pennsylvania, darunter werthvolles Grundeigenthum in Philadelphia, und anderes Eigenthum, welches die älteren Stuarts hinterlassen haben, geltend machen zu können.

Weder Herrn Gladstone nicht viel weniger Schmerzen verursachen als den Franzosen.

Ans Stadt und Land.

Mannheim, 3. September 1893.

Stadtverordnetenwahl. Zur Beschleunigung und Erleichterung des Wahlgeschäftes bei der nächsten Donnerstag stattfindenden Stadtverordnetenwahl durch die dritte Wählerklasse sind im Wahllokale, Schulhaus R 2, sechs Wahlbüreaux errichtet worden.

Vorsichtsmaßregeln. Die Hamburg-Amerikanische Packerfahrt-Aktien-Gesellschaft hat ihren auswärtigen Agenten mitgeteilt, daß alle Zwischen- u. Passagiere vor ihrer Einschiffung sich auf eigene Kosten einer sechstägigen Beobachtung eines amerikanischen Arztes in dem Hospital der Gesellschaft unterwerfen müssen.

Anläßlich des heutigen Gedächtnistages haben die Kasernen, sowie einige öffentliche Anstalten geflaggt.

Jungesüßel-Ausstellung. Wir machen auch in dieser Nummer nochmals auf die Jungesüßel-Ausstellung aufmerksam, welche morgen Sonntag im Badner Hofe stattfindet. Die Vorbereitungen zu derselben sind in der unersättlichen Weise getroffen. Die Besichtigung ist eine äußerst zahlreiche, sodaß der Besuch der Ausstellung sich zu einem recht lohnenden und für die Freunde der Geselligkeit sehr lehrreichen gestalten wird.

Gefahrdet wird nach den beiden Straßenräubern, welche vorgeführt in Weinheim an dem Rechtspraktikanten Dr. Bauer einen Raubanfall verübt haben.

Welch großer Aberglaube vielfach noch in den niederen Volksschichten herrscht, zeigt eine Verhandlung, die sich vor der Strafkammer in Freiburg abspielte und welche mit der Verurteilung der Anna Spöhr geb. Schreier von Schwan (Luzern) wegen Betrugs zu drei Jahren acht Monaten Zuchthaus und 1700 M. Geldstrafe, im Falle der Unbeurkundung des Geldes zu weiteren 226 Tagen Zuchthaus, und des Kaufmanns Deander Schildeknecht in Bietzingen, wohnhaft in Freiburg, wegen des gleichen Vergehens zu zwei Jahren Zuchthaus, ab drei Monate Untersuchungshaft, endete. Gegen beide wurde außerdem auf währigen Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt. Die Verhandlung bot das Bild einer kaum glaublichen Beschränktheit und Leichtgläubigkeit gewisser Bevölkerungskreise auf dem Lande. In Nürnberg schwindelte die Spöhr einer Frau 15 M., indem sie den Geist des verstorbenen Mannes derselben kannte, der Dyrseigen an seine frühere bessere Hälfte ausbeutete. Ferner schwindelte die Spöhr einer Frau in Siechtetten namhafte Beträge ab, unter dem Vorgeben, einen Schatz heben zu können. So betrug die Spöhr noch verschiedene Leute um Geld, wobei mehrmals Schildeknecht ihr behilflich war. Dabei sabelte die Spöhr den Leuten von Vereinen vor, welche ihren Mitgliedern, die 100 M. zahlen, 500 M. herauszahlen. Schildeknecht behauptet, er habe der Spöhr geglaubt, weil er vor einigen Jahren geisteskrank gewesen sei. Beide erschwindelten zusammen die hübsche Summe von 1795 M. Die Spöhr behauptete in der Verhandlung, daß Werkzeug eines gewissen Frei gewesen zu sein.

Hopfenverkäufe. Ostersheim, 1. Sept. Hopfen wurden einige kleinere Partien gehandelt zum Preise von M. 205 nebst Frachtgeld. — Hochenheim, 1. Sept. Heute und gestern einige kleinere Käufe zu M. 100, 220, 225 nebst Frachtgeld abgeschlossen. — Harthausen, 1. Sept. Mit der Hopfenernte hat man in den letzten Tagen hier begonnen. Die Quantität ist theilweise gering. Abschlässe wurden für 220 M. perfekt.

Heidelberg, 2. Sept. Herr Gerbereibesitzer Carl Friedrich Beger veräußerte zum Preis von 151,000 M. an die Herren Buchhändlermeister R. Dieffenbacher und Maurermeister F. Kemler sein Wohnhaus Hauptstraße 61. Zum Kauf gehört auch das ehemals kurfürstliche Ballhaus, sowie 8 eigene Bergquellen.

Wichtigste Besondere Nachrichten.

Landau, 1. Sept. In dem seither viel besprochenen und höchst eigenhümlichen Erbschaftsprozess des Agenten Ed. Morin von Landau, zur Zeit in Mannheim wohnhaft, als Vater und gesetzlicher Vertreter seiner minderjährigen Kinder, (diese erberechtigt, zufolge eines eigenhändigen Testaments d. d. 7. April 1886, an den Nachlaß der im Jahre 1889 verlebten Nestorin und Gutsbesitzerin, Anna Barbara Morin, geb. Dubois, Witwe in Landau (Mutter des Morin)), Einspruchskläger, durch Rechtsanwalt Ferner in Landau vertreten, gegen dessen Verwandten: 1) Rosalia Kehler, Ehefrau von Gustav Golsen, Rentner und Gutsbesitzer, und letzteren selbst; 2) a. August Köhler, Rentner und Gutsbesitzer, b. Tina Köhler, Ehefrau von Matthias Lang, Regimentsauditeur und 3) Dan. Hoffmann, Geschäftsführer, Verwalter der Konturkassa von Obigen, alle in Landau wohnhaft, Einspruchsbeklagte, vertreten durch Rechtsanwalt Bangraß in Landau, Homologation der Teilung des oben erwähnten Nachlasses betr., ist der Einspruchs-Verhandlungstermin von der Ferien-Civillammer des lgl. Landgerichts in Landau auf den 29. September d. J. festgesetzt worden. Auf den Ausgang dieser Familientragödie, welche sowohl in ihrer Entstehung wie auch in ihrem bisherigen Verlaufe als ein „Unikum“ bezeichnet werden darf und der eine Analogie in der Rechtspflege bis jetzt kaum gehabt haben dürfte, ist man in Laien wie Juristenkreisen äußerst gespannt. Wir werden später auf diese Sache noch näher zurückkommen.

Zweibrücken, 1. Sept. Prinz Ludwig traf gestern Nachmittag 6 Uhr 20 Min. mittels Sonderzugs am festlich geschmückten Bahnhöf ein. Nach einer halbständigen Begrüßung und Cercle erfolgte unter Hochrufen des zahlreich herbeigeeilten Publikums die Fahrt nach der Villa Märker. — Darmstadt, 2. Sept. Der von dem Kaiser für den besten Schützen des 11. Armeekorps gestiftete Ehrensäbel ist dieses Jahr wiederum an das hiesige Leibgarde-Regiment gekommen und zwar hat Herr Premierlieutenant Freiherr Ritter v. Diersburg denselben als bester Schütze erhalten.

Bericht über den Ledermarkt am 30. August 1893. Nach verschiedenen schwach besuchten Märkten können wir dieses Mal über recht bedeutende Zufuhren berichten, was nicht allein der lang andauernden Trockenheit der letzten Monate, sondern auch dem Umstande zugeschrieben werden darf, daß die Produzenten es vorzuziehen scheinen, die ihnen näher liegenden Messen zu besuchen. Bei dem starken Angebot vollzogen sich die Abschlässe, wenn auch etwas schleppend, doch im Allgemeinen zu unveränderten Preisen; freilich mußte auch Manches zurückgenommen werden. Es wurden verkauft und amtlich verwoogen: Wild- und Schmalleder 184,276 Pfd., Kalbleder 10,804 Pfd., Sohlleder 18,574 Pfd., Zeugleder 12,889 Pfd., zusammen 176,043 Pfd. mit einem Gesamtumsatze von ca. 235,000 M. Der nächste Ledermarkt findet Dienstag den 10. Oktober d. J. statt.

Mannheimer Produktensörse vom 2. Sept. Weizen per November 16.05, März 16.60, Mai 16.75. Roggen per Nov. 14.30, März 14.50, Mai 14.60. Hafer per Nov. 15.10, März 15.30, Mai 15.40, Mais per Nov. 11.20, März 11.40, Mai 11.60 M. — Leinöl: sauer. Die bessere Stimmung für Weizen war nicht von langer Dauer. Auf niedrigere Gabelcourse verlor die heutige Markt ca. M. 1-1/4, per 1000 Kilo. Roggen vernachlässigt. Hafer nachgebend. Mais sehr gefragt.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Verlobte. August. 26. Fern. Geller, Kaufm. u. Anna Lehmann. 26. Eugen Hörler, Kaufm. u. Hedwig Sator. 26. Hubo. Kromer, Getreidehändl. u. Marie Besenfelder. 26. Johann Weller, Maurer u. Theresia Spener. 26. Christian Kühner, Schmied u. Friederike Müller. 26. Aug. Felbermann, Stadtparaffassier u. Aloisia Schweikart. 26. Paulus Hofmann, Steinb. u. Anna Schott. 26. Friedr. Schellenschmitt, Gärtner u. Pauline Köber. 26. Wilh. Köpfer, Kaufm. u. Marg. Raab. 26. Heint. von Berg, Steinhauser u. Pauline Doll geb. Köh. 26. Heint. Hofmann, Fuhrm. und Carol. Zipperle. 26. Karol. Benedikt, Tagl. u. Eva Maas geb. Müller. 26. Andreas Weidert, Schmied u. Marie Fiedler. 26. Jakob Fritz, Schlosser u. Marie Fischer. 26. Franz Schlimm, Referendar u. Emilie Bernag. 26. Joh. Pfeuffer, Schneider u. Kath. Reig. 26. Ernst Werner, Kaufm. u. Luise Bärfel. 26. Heint. Halbhaub, Fuhrm. u. Elisabeth Laier. 26. Karl Max Döhrler, Finanzprok. u. Marie Luise Kath. Küber. 26. Phil. Jaf. Schmidt, Kaufm. u. Anna Schmidt. 26. Karl Adam Bader, Revisionss-Inspektor u. Frieda Schmidt. 26. Josef Krill, Rohwollh. u. Marie Christ. Luise Beck. 26. Sign. Marx, Cigarrenfabr. u. Clara Honig. August. 26. Victor Darmstädter, Kaufm. m. Alice Leoni. 26. Aug. Köber, Schmied m. Luise Ulmer. 26. Emil Boman, Schlosser m. Franziska Schnepf. 26. Phil. Engert, Kellner m. Anna Schaubmacher. 26. Aug. Kailer, Schneider m. Luise Bösch. 26. Ernst Eichen, Jünger m. Helene Koch. 26. Joh. Spannfeld, Bahnh. m. Magdal. Reinhard. 26. Jaf. Schweizer, Schriftf. m. Thessa Petri. 26. Joh. Hoffmann, Bierbrauer m. Marie Danner. 26. Franz Humm, Gärtner m. Elisabeth Kullmann. 26. Wilh. Fies, Cementier m. Karol. Dedinger. 26. Ernst Rosenow, Kauf. Reichsbankvorst. m. Elisabeth Girshausen. 26. Ludwiga Wilh. Köh. Weichem. m. Antonie Wirth. 26. Emil Neubaus, Tischl. m. Anna Werner. 26. Richard Wulff, Kaufm. m. Elisabeth Gottschald. 26. Joh. Eiberger, Fabrikarb. m. Marie Jakob. 26. Wilh. Dutter, Regier. m. Wilhe. Reichert. Geborene. 18. d. Fabrikant Bernhard Fischer e. F. Joha. Lina Emilia. 24. d. Bureauport. Ludw. Gerden e. F. Clara. 21. d. Wilh. Ludw. Leonhard e. F. Anna Maria. 21. d. Friedrich Febr. Hoff e. F. Gustav Adolf. 23. d. Gärtner Jakob Schröder e. F. Heinrich. 25. d. Länderehr. Adam Wucher e. F. Joha. Kath. 19. d. Locomotiv. Bus Spieler e. F. Emma. 24. d. Eisenbahnschaffn. Josef Haller e. F. Anna Marg. 22. d. Bäckermeister Peter Gräß e. F. Luise. 22. d. Schneidermeister Wilh. Müller e. F. Friedr. Karl. 22. d. Mag. Arb. Josef Sulzer e. F. Emil Karl. 24. d. Polizeikommissar Konrad Meng e. F. Maria Hilda. 26. d. Arbeiter Sebast. Mai e. F. Otto. 27. d. Regier. Friedr. Zell e. F. Helene. 27. d. Rauten. Friedr. Sachs e. F. Paula Rosa Konstanze. 24. d. Ingen. Heinrich Heberlein e. F. Karl Friedr. 24. d. Tapezier Franz Weiser e. F. Wilh. Emil Wilh. 27. d. Fabrikarb. Gg. Scholl e. F. Joha. Elisabeth. 28. d. Schlosser Wilh. Jünger m. Luise Adam. 28. d. Müller Joh. Nestor e. F. Marg. Elisabeth. 28. d. Gärtner Rich. Wellenreuther e. F. Maria Angela. 23. d. Bildhauer Rudolf Lohfink e. F. Charl. Helene. 22. d. Ausläufer Ferd. Kellermann e. F. Marg. Kath. 25. d. Magasinarb. Rudr. Wänigsmayer e. F. Elise Frieda. 26. d. Feiger Gabriel Adam e. F. Anna Barb. 26. d. Feiger Konrad Richter e. F. August. 26. d. Feiger Aug. Dripler e. F. Augustine. 26. d. Zimmerm. Adam Johann e. F. Anna Elisabeth. 26. d. Kaufm. David Wagner e. F. Ernst. 27. d. Schuhm. Joh. Klump e. F. Karoline. 26. d. Fabrikarb. Josef Fausler e. F. Sebast. Fritz. 26. d. Schmied Jakob Bachmann e. F. Kath. Elisabeth. 26. d. Feiger Alois Rupp e. F. Hedwig. 26. d. Weichem. Josef Weindl e. F. Elsa Wilh. 26. d. Tagl. Johs. Dord e. F. Marie Kath. 26. d. Maurer Joh. Köllner e. F. Elsa Marie. 26. d. Metzgermeister Theod. Brenner e. F. Adolf Josef. 27. d. Zimmermeister Fern. Klespach e. F. Elisabeth. 26. d. Schlosser Friedr. Grobe e. F. Marie Kath. 26. d. Bureaugeh. Frz. Leo Strobel e. F. Mina Ther. Barb. 26. d. Kaufm. Emanuel Rothchild e. F. Anna. 27. d. Hilfsmanngem. Georg Otto e. F. Fel. Friedr. Wilh. 26. d. Gesarb. Joh. Bapt. Dannewarth e. F. Joh. Bapt. 26. d. Kaufm. Wilh. Karl Landes e. F. Wilh. Ludw. Rudolf. 26. d. pr. Krst. Dr. Max Müller e. F. Hans Ludwig. 26. d. Premier. Benaventura Hellenbrand e. F. Maria Anna. 26. d. Kassendirektor Richard Müller e. F. Maria Marg. 27. d. Schiffer Anton Josten e. F. Gerhard Reinhard. 31. d. Spengler Fern. Schaber e. F. Karl. 24. d. Schmied Fel. Wilh. Schmitz e. F. Anna Marg. 26. d. Steiner. Fern. Thienes e. F. Emilie. 26. d. Damenschneider Joh. Gg. Rathfeld e. F. Marg. Josef. 30. d. Kaufm. Fern. Schmidt e. F. Helene Alice. 25. d. Fabrikdirektor Dr. Wilh. Hahenbach e. F. Luise Rosalie. 26. d. Kaufm. Peter Fruser e. F. Elsa Barb. 26. d. Gerichtsvollz. Ann. Martin Schmitt e. F. Karl Theodor u. e. F. Friedr. Wilh. 31. d. Schreiner Emil Jung e. F. Frieda Emma. 26. d. Wagem. Joh. Knobel e. F. Frieda Barb. 31. d. Tagl. Jaf. Kollmer e. F. August. 31. d. Fabrikarb. Frdr. Leberle e. F. Rosa Hilda. August. 26. Kath. geb. Bihig, Ehef. d. Steuermanns Peter Kaiser, 76 J. 5 M. a. 24. d. verh. Volksschulr. Georg Bauer, 50 J. 10 M. a. 26. Georg Heinrich, S. d. Rautschers David Haas, 1 M. 20 J. a. 26. Anna Maria Luise Joha geb. Benz, Ehef. d. Bädermeisters Ludw. Gräber, 33 J. a. 26. Johanna, L. d. Schreiners Johs. Schuhmacher, 8 M. a. 26. Marg. Anna Reg, L. d. Wagem. Rich. Müller, 4 J. a. 26. Karl Michael, S. d. Tagl. Gg. Heint. Müller, 7 J. 9 M. 23 J. a. 26. Anna geb. Franz, Ehef. d. Wirtsch. Rath. Kauf. 31 J. a. 26. der verh. Läufer Peter Kießner, 40 J. 1 M. a. 26. Marie Krüha geb. Wösch, Wwe. d. Schmiedm. Jos. Schammeringer, 72 J. 7 M. a. 26. Emilie Frieda, L. d. Zimmerm. Karl Keiser, 15 J. a. 26. Sofie geb. Krapp, Wwe. d. Kaufm. Jaf. Rehger, 63 J. 6 M. a. 26. Franz Otto, S. d. Tagl. Jakob Köhlein, 28 J. a. 26. die ledige Dienstmagd Anna Dader, 21 J. 8 M. a. 26. die ledige Köchlerin Marie Pauline Raff, 16 J. 3 M. a. 26. Marie, L. d. Tagl. Bernh. Strauß, 3 J. 10 M. a. 30. Otto Jaf. S. d. Fabrikarb. Jaf. Kleintert, 9 M. 12 J. a. 31. Karol. geb. Schärer, Wwe. d. Bauant. Heint. Jaf. 67 J. a. 31. Nina geb. Carlsbach, Ehef. d. Privatant. Moriz Dreifus, 63 J. 13 J. a. 31. Bab. Wilhe. Frieda, L. d. Bierdr. Rich. Seeger, 6 M. 24 J. a. 1. Barb. L. d. Tagl. Anton Schari, 5 M. 4 J. a.

Das Knaben-Pensionat von H. Büchler, Rastatt übernimmt, wie seit Jahren, schulpflichtige, schwer zu erziehende, geistig schlecht veranlagte, in Schulen mit harten Klassen nicht mitkommende, einer strengen Aufsicht bedürftige, zu Danke nicht gutdienende, unzufolge u. unkeusche Knaben. Die besten Gesetze nachweisbar. Prospekte. 16108

Reste Neuheiten für Kleider, Blousen, Schürzen, Bettzeug, Vorhänge u. a. sind in großer Auswahl eingetroffen, bei Ludwig Eble, G 5, 10, Jungbuschstrasse, G 5, 10.

Empfehlung. Ich theile den geehrten Kunden hierdurch mit, daß ich die bekannten Tabaksorten wieder anfertigen lasse und sehr gest. Bestellungen entgegen. 16102 W. Hofmann Wwe., C 2, 18.

Nationalliberale Partei.

Sedan-Feier.

Sonntag, den 3. September. Die Extrazüge nach Neustadt und zurück werden mit folgendem Course abgelassen: 16401

Table with 2 columns: Destination and Time. Ab Ludwigshafen 180 Uhr, An Neustadt 215, Ab Neustadt 920, An Ludwigshafen 1020.

Preis der Karten mit Programm und Fest-Abzeichen M. 1.70.

Die Karten sind nur für die Extrazüge gültig und können von Freitag Morgen an bei unserm Schriftführer H. v. Sotiron, O 6, 1 und in Ludwigshafen in der Buchhandlung Lauterborn, Bismarckstraße 112 abgeholt werden. Der Vorstand.

Für Trambahn nach Aulanz in Ludwigshafen ist gesorgt.

Feuerwehr.

Die Mannschaft der II. Compagnie wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer Probe am Sonntag, den 4. September, Abends halb 6 Uhr am Spritzenhaus - Rathaus - pünktlich und vollständig einzufinden. Der Hauptmann: Molitor.

Militärverein Mannheim.

Zu Ehren des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs und zur 3. Stiftungsfestfeier des Vereins findet

Sonntag, den 9. cr., Abends 8 Uhr in den Sälen des Ballhauses

Festball

mit vorangehender theatralischer Aufführung statt, wozu die Kameraden mit ihren erwachsenen Familienangehörigen zu recht zahlreicher Betheiligung hiermit eingeladen sind. Orden und Ehrenzeichen, Vereins- und Bandsabzeichen (woselbstere noch nicht besitzt, möge sie beim Kassier Herrn Kamerad Wild, P 7, 22 empfangen) sind anzulegen. Der Vorstand.

Turn-Verein

Sonntag, 3. September

Familien-Ausflug

nach Auerbach mit Begleitung der Kapelle Petermann, wozu wir unsere verehrl. Mitglieder mit Familien-Angehörigen zu recht zahlreicher Betheiligung freundlichst einladen. Abfahrt 11 Uhr 34.

Die Ausgabe der Fahrkarten mit Preis-Bermäßigung findet nur bis 11 Uhr 15 am Hauptbahnhofe statt. 16336 Der Vorstand.

Kühnle's Tanz-Institut, A 3, 7 1/2.

Der Unterricht in meinem Institut beginnt, wie alljährlich, im September und bitte gefl. Anmeldungen wegen Eintheilung der tit. Gesellschaften baldigst machen zu wollen.

Privatunterricht zu jeder Tageszeit. Jedem ich um ferneres geeignetes Wohlwollen höflichst bitte, zeichne Hochachtungsvoll 15878

J. Kühnle,

Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer.

Kirchen-Anzeigen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Sonntag, 3. September. (Schuhengelfest.) 15. Sonntag nach Pfingsten. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweiter Gottesdienst. 1/10 Uhr Predigt und Amt. 11 Uhr hl. Messe. 1/8 Uhr Sakrament. Gruberkirche.

Kathol. Bürgerhospital. Sonntag, 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Predigt und Andacht. Untere kath. Pfarrei. Sonntag, 3. September. (Schuhengelfest.) 15. Sonntag nach Pfingsten. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse. 1/10 Uhr feierliches Hochamt mit Festpredigt. 11 Uhr hl. Messe. 1/8 Uhr Corporis-Christi-Bruderkirche.

Vom nächsten Montag an beginnt der regelmäßige Schülertag Gottesdienst wieder. Am Montag und Donnerstag wird derselbe für die Mädchen und am Dienstag und Freitag für die Knaben gehalten, je um 1/8 Uhr. Laurentiuskirche. Sonntag, 3. September. (Schuhengelfest.) 15. Sonntag nach Pfingsten. 6 Uhr Beicht. 7 Uhr Frühmesse mit Communion. 1/9 Uhr Kindergottesdienst. 1/10 Uhr Predigt und Amt. 1/8 Uhr Corporis-Christi-Bruderkirche. 8 Uhr Verammlung der christlichen Mütterbruderschaft mit Vortrag und Andacht.

Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh. Sonntag Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Sonntag Nachm. 3 Uhr Predigt von Herrn Hilfsprediger S. Dorn. Dienstag Abend 1/9 Uhr Bibelstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Atholische Gemeinde. Sonntag, den 3. Septbr. um 10 Uhr Gottesdienst.

Todes-Anzeige.

Am 29. verchied ganz plötzlich ohne vorhergegangene Krankheit unsere ungeliebte Tochter

Gertrud.

Ein Verzichtlag fehlte ihrem blühenden Leben ein Ziel. Tieferschüttet diese Anzeige allen Theilnehmenden Freunden und Bekannten, Raft besonderer Bekundung. Pruziska, 31. August 1893. 16062

von Oppen, Generalmajor u. Brigaden-Commandant. Anna von Oppen geborene von Saenger.



